

Der US-Publizist Paul Craig Roberts bezichtigt die "Bush-Faschisten" weiterer Lügen und fordert die Demokratische Partei auf, nach der Ablehnung des Protect America Acts die Macht des Präsidenten endlich wieder zu beschneiden.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 039/08 – 09.03.08

Neue Lügen der Bush-Faschisten

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 22.02.08

(<http://www.informationclearinghouse.info/article19402.htm>)

Präsident George Bush und sein National Intelligence-Direktor (Direktor des Rates aller US-Geheimdienste) Mike McConnell wollen dem amerikanischen Volk erzählen, dass zu seinem Schutz die Exekutive außerhalb jeder Verantwortung stehen muss. **Ohne den Protect America Act (Gesetz zum Schutz Amerikas) könne die Exekutive (potentielle) Terroristen nicht ausspionieren, und wir alle würden in die Luft gesprengt, behaupten Bush und McConnell. Die Terroristen könnten nur gestoppt werden, sagt Bush, wenn er das Recht erhält, jeden ohne Gerichtsbeschluss ausspionieren zu lassen.**

Der Kampf gegen den Protect America Act ist wirklich entscheidend für unsere Sicherheit, aber nicht im Sinne Bushs und McDonnells.

Bush behauptet, die Demokraten hätten durch die Ablehnung des Protect America Acts die Gefahr eines Terrorangriffs auf unser Land weiter vergrößert. Das ist Unsinn. Der 30 Jahre alte Foreign Surveillance Intelligence Act / FISA (Gesetz, das Überwachungsmaßnahmen nur nach richterlicher Anordnung gestattet) gibt der Exekutive alle Macht, die sie braucht, um nach Terroristen zu fahnden.

Die Wahl zwischen FISA und dem Protect America Act hat überhaupt nichts mit Terrorismus zu tun, zumindest nicht mit ausländischen Terroristen. Bush und seine Braunhemden lehnen FISA ab, weil dieses Gesetz Bush dazu zwingt, sich vom FISA-Gerichtshof jede Überwachungsmaßnahme genehmigen zu lassen. Um eine Genehmigung zu erhalten, müsste Bush (für jede Überwachung) die Verantwortung übernehmen. Bush und seine Braunhemden sehen durch diese Verantwortlichkeit die Macht des Präsidenten geschmälert.

Um sich aus der Verantwortung zu stehlen, hat die Partei der Braunhemden den Protect America Act erfunden. Dieses Gesetz würde es Bush ersparen, vor den Richtern Verantwortung (für jede Abhörmaßnahme) zu übernehmen und die Telefongesellschaften davor schützen, für ihre unrechtmäßige Unterstützung der illegalen Spioniererei Bushs bestraft zu werden.

Bush hat schon im Oktober 2001 damit begonnen, gegen FISA zu verstoßen, als er ohne Erlaubnis des FISA-Gerichtshofs Amerikaner abhören ließ. (<http://www.msnbc.msn.com/id/10488458/>)

Bush ließ Telefongesellschaften erpressen, um das Gesetz brechen und illegal abhören zu können. Nach Gerichtsakten hat **Joseph P. Nacchio, der frühere Chef von Qwest Communications International ausgesagt, dass seine Firma schon mehr als sechs Mona-**

te v o r den Anschlägen am 11. September 2001 aufgefordert wurde, sich an einer von Qwest für illegal gehaltenen Abhöraktion zu beteiligen. Als Quest sich weigerte, zog die Bush-Administration Vertragsangebote im Wert von einigen hundert Millionen Dollar zurück, Nacchio selbst wurde angeklagt, weil er alle anderen Telefongesellschaften über den Erpressungsversuch des Bush Regimes informierte. (<http://www.crooksandliars.com/2007/10/16/former-telcom-ceo-bushs-illegal-spying-began-months-before-911-attacks/>)

Auch für dieses Verbrechen, das er beging, als er führende Telefongesellschaften kriminalisierte, ist Bush bisher nicht zur Verantwortung gezogen worden.

Als die Gesetzgeber FISA verabschiedet haben, wollten sie verhindern, dass eine Partei durch ungenehmigtes Abhören schmutzige Informationen über ihre Gegner sammeln kann, um sie damit zu erpressen. Da Bush schon lange illegal abhören ließ, bevor es herauskam, könnte Erpressung die Erklärung dafür sein, dass die Demokraten von ihrer Mehrheit im Kongress keinen Gebrauch machen und Bushs illegale Kriege und seine verfassungswidrigen Polizeistaats-Methoden nicht gestoppt haben.

Vielleicht haben die Demokraten jetzt endlich begriffen, dass sie nicht als politische Partei agieren können, solange sie Bush erlauben, sie auszuspionieren. Aus irgendeinem Grund müssen sie den Protect America Act mit seinem an Orwell erinnernden Namen ja abgelehnt haben.

Mit dem Protect America Act versuchen Bush und seine Braunhemden der Exekutive Unabhängigkeit vom geltende Recht und der Verfassung zu verschaffen. Nach den FISA-Vorschriften muss der Präsident Abhörmaßnahmen vor Bundesrichtern verantworten. Bush und seine Braunhemd-Republikaner versuchen, die Verantwortlichkeit des Präsidenten für sein gesamtes Tun zu beseitigen. **Die Braunhemden bestehen darauf, dass der Führer alles selbst am besten weiß, und sich nicht um das Gesetz, das Gerichtswesen, den Kongress oder die Verfassung und erst recht nicht um das amerikanische Volk scheren muss, das nach Meinung der Braunhemden erst dann ganz sicher ist, wenn Bush alle Macht auf sich vereinigt hat.**

George Washington, Thomas Jefferson, und James Madison haben das noch ganz anders gesehen. Das amerikanische Volk ist nur dann sicher, wenn der Präsident voll verantwortlich für sein Handeln ist und sich an die Gesetze hält.

Die Demokraten haben dankenswerterweise begriffen, dass sie die Exekutive nicht mit unbegrenzter Macht zur Überwachung ausstatten dürfen. Sie hätten allen Grund, die Macht der Exekutive auch ansonsten (wieder) zu begrenzen.

Die Republikaner haben den Krieg gegen den Terror benutzt, um die Macht der Exekutive unkontrollierbar zu machen. Um zu verhindern, dass das Amtszimmer des Präsidenten zur Machtzentrale eines Diktators wird, muss der Kongress endlich eingreifen, damit Bush nicht noch mehr Macht an sich reißt. Schon unsere Gründungsväter haben uns gewarnt: Die Terroristen, die wir fürchten müssen, sind in Washington an der Macht.

Die Al Qaida-Terroristen, mit denen Bush uns immer Angst macht, verfügen nicht über die Macht, uns unsere Freiheiten zu nehmen. Verglichen mit dem Verlust der Freiheit ist ein Terrorangriff nichts.

Inzwischen hat Bush, der Nutznießer zweier gestohlener Wahlen, Simbabwe aufgefordert, faire Wahlen abzuhalten. Diesen Hochmut kann sich Amerika nur leisten, weil niemand in unserer Regierung so viel Ehrgefühl hat, dass ihm deshalb die Schamröte ins Gesicht schießt.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Seine klaren Aussagen müssen nicht kommentiert werden. Informationen über den US-Publizisten Paul Craig Roberts finden Sie am Ende des anschließend für unsere Englisch sprechenden Leser abgedruckten Originaltextes.)

More Lies From The Bush Fascists

By Paul Craig Roberts

22/02/08 "ICH" -- - President George W. Bush and his director of National Intelligence, Mike McConnell, are telling the American people that an unaccountable executive branch is necessary for their protection. Without the Protect America Act, Bush and McConnell claim, the executive branch will not be able to spy on terrorists, and we will all be blown up. Terrorists can only be stopped, Bush says, if Bush has the right to spy on everyone without any oversight by courts.

The fight over the Protect America Act has everything to do with our safety, only not in the way that Bush and McConnell assert.

Bush says the Democrats have put our country more in danger of an attack by letting the Protect America Act lapse. This claim is nonsense. The 30 year old Foreign Intelligence Surveillance Act gives the executive branch all the power it needs to spy on terrorists.

The choice between FISA and the Protect America Act has nothing whatsoever to do with terrorism, at least not from foreign terrorists. Bush and his brownshirts object to FISA, because the law requires Bush to obtain warrants from a FISA court. Warrants mean that Bush is accountable. Bush and his brownshirts argue that accountability is an infringement on the power of the president.

To escape accountability, the Brownshirt Party came up with the Protect America Act. This act eliminates Bush's accountability to judges and gives the telecom companies immunity from the felonies they committed by acquiescing in Bush's illegal spying.

Bush began violating the Foreign Intelligence Surveillance Act (FISA) in October 2001 <http://www.msnbc.msn.com/id/10488458/> when he spied on Americans without obtaining warrants from the FISA court.

Bush pressured telecom companies to break the law in order to enable his illegal spying. In court documents, Joseph P. Nacchio, former CEO of Qwest Communications International, states that his firm was approached more than six months before the September 11, 2001, attacks and asked to participate in a spying operation that Qwest believed to be illegal. When Qwest refused, the Bush administration withdrew opportunities for contracts worth hundreds of millions of dollars. Nacchio himself was subsequently indicted for insider trading, sending the message to all telecom companies to cooperate with the Bush regime or else. <http://www.crooksandliars.com/2007/10/16/former-telcom-ceo-bushs-illegal-spying-began-months-before-911-attacks/>

Bush has not been held accountable for the felonies he committed and for leading telecom

companies into a life of crime.

As the lawmakers who gave us FISA understood, spying on people without warrants lets a political party collect dirt on its adversaries with which to blackmail them. As Bush illegally spied a long time before word of it got out, blackmail might be the reason the Democrats have ignored their congressional election mandate and have not put a stop to Bush's illegal wars and unconstitutional police state measures.

Perhaps the Democrats have finally caught on that they cannot function as a political party as long as they continue to permit Bush to spy on them. For one reason or another, they have let the Orwellian-named Protect America Act expire.

With the Protect America Act, Bush and his brownshirts are trying to establish the independence of the executive branch from statutory law and the Constitution. The FISA law means that the president is accountable to federal judges for warrants. Bush and the brownshirt Republicans are striving to make the president independent of all accountability. The brownshirts insist that the leader knows best and can tolerate no interference from the law, the judiciary, the Congress, or the Constitution, and certainly not from the American people who, the brownshirts tell us, won't be safe unless Bush is very powerful.

George Washington, Thomas Jefferson, and James Madison saw it differently. The American people cannot be safe unless the president is accountable and under many restraints.

Pray that the Democrats have caught on that they cannot give the executive branch unaccountable powers to spy and still have grounds on which to refuse the executive branch unaccountable powers elsewhere.

Republicans have used the war on terror to create an unaccountable executive. To prevent the presidency from becoming a dictatorial office, it is crucial that Congress cease acquiescing in Bush's grab for powers. As the Founding Fathers warned us, the terrorists we have to fear are the ones in power in Washington.

The al Qaeda terrorists, with whom Bush has been frightening us, have no power to destroy our liberties. Compared to the loss of liberty, a terrorist attack is nothing.

Meanwhile, Bush, the beneficiary of two stolen elections, has urged Zimbabwe to hold a fair election. America gets away with its hypocrisy because no one in our government has enough shame to blush.

Paul Craig Roberts was Assistant Secretary of the Treasury during President Reagan's first term. He was Associate Editor of the Wall Street Journal. He has held numerous academic appointments, including the William E. Simon Chair, Center for Strategic and International Studies, Georgetown University, and Senior Research Fellow, Hoover Institution, Stanford University. He was awarded the Legion of Honor by French President Francois Mitterrand.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern